Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: J. V.: Jos. Hermes in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 89. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 2. April 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang**

Wochenrundschau.

Bocholt, 30. März 1904.

Der Kaiser hatte in Neapel eine Zusammenkunft mit dem König von Italien. Bei einem Festessen am Bord der „Hohenzollern" haben beide Fürsten die Festigkeit und die friedlichen Absichten des Dreibundes betont. Man legt dem besondere Bedeutung bei wegen des angekündigten Besuchs des Präsidenten Loubet in Rom und dem Bemühen Frankreichs, Italiens Freundschaft zu gewinnen.

Daß in Deutschland die Unduldsamkeit gegen die Katholiken noch üppige Blüten treiben kann, zeigt die in Jena durch eine rüde Studenschaft erzwungene Aufhebung der kath. Verbindung Sugambria und die in Braunschweig auf Grund des neuen Katholikengesetzes erfolgte Verurteilung eines auf preußischem Gebiet wohnenden Pfarrers zu 30 Mk. Geldstrafe, weil er einem todkranken Kinde ohne Erlaubniseinholung die Nottaufe erteilt hatte.

2 bemerkenswerte Reichstagswahlen haben in der letzten Woche stattgefunden. In Lüneburg hat eine fast ausschließlich protestantische Bevölkerung den Welfen und Zentrumshospitanten Chr. von Wangenheim mit 1500 Stimmen Mehrheit als Abgeordneten erkoren, obwohl der Gegner — der bisherige Abg. Jaenicke, dessen Wahl für ungültig erklärt war — eine deutliche Antwort des evangelischen Volkes auf die Beseitigung des § 2 des Jesuiten-Gesetzes prahlerisch angekündigt hatte.

In dem roten Königreich Sachsen ergab die Nachwahl im Kreise Zschoppau-Marienburg eine große Ueberraschung. Der Abg. Bebel hatte die dortigen Genossen verhindert, den Revisionisten Göhre aufzustellen. Die Folge war ein Sinken der Stimmen für den aufgestellten Sozialdemokraten um 2600 und weiterhin der Verlust des als sicheren Besitz der Sozialdemokratie betrachteten Mandats an den Antisemiten Zimmermann. Daß die urteilsfähigen Genossen endlich kopfscheu werden vor der Herrschsucht einzelner Parteiführer, ist zu begrüßen.

In Beuthen spielte sich ein Prozeß des Kardinals Kopp gegen das radikal-polnische Organ des Abg. Korfanty, den Gomozlozak, ab. Die Beweisaufnahme ergab einerseits, daß der Kardinal sich völlig allem politischem Getriebe ferngehalten hat, andererseits aber, daß verschiedene Mitglieder des oberschlesischen kathol. Klerus durch die maßlosen Angriffe der radikal-polnischen Agitation auf den Klerus und das Zentrum verleitet sind, kirchliche Strafmittel gegen die Unterstützung der großpolnischen Agitation anzudrohen. Es ist dies als ein Mißgriff zu bezeichnen. Politik und Religion hätte manches mal mehr auseinander gehalten werden müssen. Im Verlauf des Prozesses kam Korfanty zu der Einsicht, daß er als katholischer Mann doch eine gewisse Scheu tragen solle, Geistliche anzugreifen, die durch das Beichtgeheimnis genötigt sind, kein Wort der Verteidigung zu versuchen. Daß die Zeugenaussagen, vielfach auf Mißverständnissen beruhen möchten, tritt klar zu Tage. Korfanty versprach dem Kardinal Gehorsam in allen kirchlichen Dingen, worauf dieser die Klage im Interesse des Friedens zurückzog. Hoffentlich hat der Prozeß die Wirkung, daß die Gegensätze zwischen den oberschlesischen Katholiken, polnischer und deutscher Zunge soweit ausgeglichen werden, daß Religion und Kirche fortan nicht mehr darunter leiden.

In Frankreich hat die Abgeordnetenkammer einem neuen Gesetz gegen die unterrichtenden Kongregationen mit 316 gegenüber 69 Stimmen zugestimmt. Ob auch der Senat diesen Schritt mitmacht? Die Rede des Papstes gegen die franz. Kulturkämpfer hat deren Blut arg in Wallung gebracht. Alle gläubigen Elemente begrüßen die päpstliche Kundgebung.

In Italien hat man den früheren Kultusminister Nasi als einen Gauner entlarvt. Er hat große ihm zur Verfügung gestellte Staatsmittel zu persönlichen Zwecken verbraucht. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Solche Dinge können nur in Italien vorkommen.

In Ostasien bildet Port Arthur noch immer den Mittelpunkt der kriegerischen Aktionen. Die Japaner haben noch keine neuen Erfolge erzielt. Ein zweiter Branderangriff ist abgeschlagen. Zwischen den Landarmeen fanden einige kleinere Scharmützel statt.

In Südwestafrika waren unsere Truppen in mehreren kleinen Gefechten gegen die Hereros siegreich. Die Streitkräfte der Hereros scheinen zusammengezogen zu werden.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Zur Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes** schrieb gestern die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: „In den Polemiken gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes spielt noch immer der Hinweis auf den durch diese Maßnahmen dem Vatikan angeblich bereiteten Triumph eine Rolle, die mit den Tatsachen nicht im Einklang steht. Man beruft sich zur Begründung dieses Hinweises auf Stimmen der klerikalen Presse. Aufmerksame Beobachter haben aber in den hier in Blättern von einer irgendwie lebhaften Beschäftigung mit der Aufhebung des § 2 nichts entdecken können. Leitaufsätze, in denen die Ausführung des betr. Reichstagsbeschlusses als ein Erfolg für den Vatikan gefeiert worden wäre, sind überhaupt nicht erschienen. Im Anfang waren wohl einzelne beifällige Bemerkungen zu verzeichnen, die aber meist auf der irrigen Annahme fußten, daß der § 1 des Gesetzes aufgehoben, mit andern Worten, die Wiederzulassung des Jesuitenordens in Deutschland erfolgt sei, einer Annahme, die bekanntlich ebenso unzutreffend ist, wie die von vielen inländischen Blättern noch immer den Lesern vorgeführte Perspektive auf eine Ueberschwemmung Deutschlands mit Mitgliedern der Gesellschaft Jesu."

* **Vom Reichstag** wird in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Aufnahme einer Anleihe von 8 Millionen Mark für den Bau einer Eisenbahn von Lome nach Palime im Schutzgebiet Togo fordert. Zur Begründung der Forderung wird angeführt: 1. daß die englische und französische Nachbar-Kolonien (Goldküste und Dahrmeh) längst Bahnen haben und Togo wirtschaftlich zurückzubleiben droht, 2. daß die Erfolge mit den Baumwollkulturen im Hinterland von Togo den Bahnbau notwendig machen, da sonst eine rationelle Weiterentwicklung der Baumwoll-Kultur nicht möglich sei. Durch Zollerhöhungen in Togo soll die Verzinsung der Anleihe bewirkt werden. Die Bahn soll 122 km lang sein.

*** **Auf Grund der Bestimmung des kanonischen Rechts**, daß alle jene Benefizien, welche während des Aufenthalts des Inhabers in Rom erledigt werden, vom Papst zu besetzen seien, ist dem Domkapitel zu Olmütz vom Kardinalstaatssekretär Merry del Val die Mitteilung gemacht worden, der Heilige Vater werde von seinem Rechte Gebrauch machen und die Besetzung des Olmützer Bischofsstuhles selber vornehmen. In dem Schreiben des Kardinalstaatssekretärs wird nachdrücklich hervorgehoben, daß der Hl. Stuhl mit der österreichischen Regierung sich ins Einvernehmen setzen werde. Auch wird vom Kardinalstaatssekretär betont, daß durch die gegenwärtige Inanspruchnahme des Besetzungsrechts durch den Hl. Stuhl das bestehende Privilegium des Kapitel betreffs seines Wahlrechts für die Zukunft keineswegs beeinträchtigt werden solle.

Ausland.

Orient. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel unter dem 31. März: Drei türkische Bataillone sind im Hafen von Jamba am Roten Meere eingetroffen und begaben sich sofort nach Hedschas, da die vier hauptsächlichen Pilgerstraßen Dschedda—Mekka, Mekka—Medina, Jamba—Medina und Medina—Hail von Beduinen versperrt werden. — Eine bedeutende Anzahl Pilger, man spricht von 4000, wurden niedergemacht. Es waren in erster Reihe Perser und Inder, nur wenige Türken und Araber. Als Grund der Angriffe der Beduinen wird die Mittellosigkeit der von den heiligen Städten bereits zurückkehrenden Pilger angegeben, welche infolge der Aussaugung durch den Wali von Hedschas, Achmed Rahib-Pascha, so entblößt waren, daß sie den Durchzugstribut an die Beduinenhäuptlinge nicht zu entrichten vermögen. — Die Pforte erteilte auf das Memorandum der Botschafter der Entente-Mächte vom 28. März betr. die Organisation der Gendarmerie die Antwort, daß sie die Berufung von mehr als 25 Offizieren und Unteroffizieren ablehnte.

Provinzielles.

* **Cleve**, 31. März. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Brawers wegen Mißhandlung von Untergebenen in 367 (!) Fällen zu einem Jahre Gefängnis.

* **Elberfeld**, 30. März. Bestrafte Gutherzigkeit. Recht böse Früchte erntete der Fuhrmann Karl S. von hier für eine dem Mitleid entsprungene an und für sich edle Tat. S. hatte am 17. Dez. v. J. den ganzen Tag über ein altes Pferd angestrengt abgenutzt, ohne daß das Tier von seinem Herrn gefüttert worden wäre, wozu dieser verpflichtet war. Am Abend fand es im Stalle weder Futter noch Streu vor, so daß das abgemühete Tier sich auf die eiskalten Steinfließen niederließ. Dieser Anblick erweckte in S. derartige heftige Gefühle des Mitleids, daß er zur traße lief, 2 Bündel Streu und 1 Bund Heu, die schon seit Stunden in einer Gosse verstreut umherlagen, aufraffte und dem hungernden und frierenden Tiere vorwarf. Der Eigentümer der Bündel, Phil. H., zeigte S. unbarmherzig wegen Diebstahls an. Die II. Strafkammer, vor welcher S. heute stand, nahm aber nicht das schwere Delikt sondern Fundunterschlagung an und verhängte über S. mit Rücksicht auf seine Vorstrafen 1 Woche Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 6 Wochen in Antrag gestellt.

* **Kalk**, 31. März. Die Ehefrau eines an der Korneliusstraße wohnenden Maurers hatte gestern Vormittag in ihrer Küche einen Eimer mit heißem Wasser auf den Fußboden gestellt. Sie entfernte sich auf einige Minuten und vergaß in der Eile, den Eimer Wasser beiseite zu stellen. Als die Frau nach kurzer Zeit zurückkehrte, sah sie, wie ihr 1½ Jahre altes einziges Kind kopfüber in den Eimer stürzte. Es erlitt hierbei so schwere Brandwunden, daß es heute Vormittag im hiesigen Hospital starb.

* **Jülich**, 31. März. Das Königliche Progymnasium beendete gestern sein Schuljahr. Es ist das letzte Jahr, das die Anstalt als Progymnasium beschließt, denn mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Oberprima eingerichtet und damit die Anstalt Gymnasium werden.

* **Jüttlich**, 31. März. Im benachbarten Dorfe Kinderbeuren sind vier Häuser abgebrannt.

* **Neunkirchen**, 31. März. Der Kultusminister hat das hiesige Realgymnasium als Vollanstalt bestätigt. Die ersten sechs Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife.

Roulean

Magdalena

oder:

Das Leben für den Zaren!

Roman von A. Brüning.

21) (Nachdruck verboten.)

Er sah die schlanke Gestalt des Jünglings, der nur wenige Schritte seitwärts vor ihm stand, erbeben wie im Krampfe. Einen Augenblick, einen einzigen, verharrte derselbe regungslos, vorgebeugt, die Augen in verzehrender Angst auf das Antlitz des Gefangenen richtend — im nächsten ließ er die Last, die er getragen, rasch zu Boden gleiten, griff mit beiden Händen nach dem Haupte, und — Vater Selnitscheff glaubte zu träumen, — etwas Dunkles fiel zur Erde, und statt dessen rollte, der Fesseln befreit, eine schwere, goldschimmernde Lockenflut über Hals und Schultern des Jünglings bis tief über den Gürtel herab. Dieser aber breitete die Arme aus und stürzte taumelnd vorwärts zu dem Gefangenen hin, der, durch die heftige Bewegung aufmerksam gemacht, jäh sich umwandte.

Ein Schrei — zwei Namen in einen Laut höchster Seligkeit verschmelzend, zitterte jetzt von beiden Lippen.

„Alexander! — Magdalena!" Sie lagen einander in den Armen, wortlos, weltvergessen, nach vier langen, qualvollen Trennungsjahren, die ersten Minuten seligen Glückes durchatmend.

Dem Lauscher an der Tür rannen zwei helle Tränen in den grauen Bart. Er sah nur wie durch einen Nebel, wie der blonde Kopf plötzlich haltlos von der Brust des Mannes zur Seite fiel und dieser die zusammenbrechende Gestalt sanft aus seinen Armen zu Boden gleiten ließ.

Wie er sie da liegen sah auf den Steinsitzen — ein junges, kindliches Weib — das schmale, todblasse Antlitz verklärt von Liebe und Hingebung, die rührende Gestalt von dem wallenden Haare wie in goldenem Rahmen gefaßt, und ihr zur Seite den unglücklichen Gefangenen, der sich bemühte, mit tausend Schmeichelnamen die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen, da fühlte er sein in langem Dienste hart gewordenes Herz in tiefem Mitleid schmelzen und der Wunsch, dem treuen Frauenherzen sein mit hohem Mut begonnenes Werk zu Ende führen zu helfen, stieg heiß in ihm auf, so sehr auch dieser Wunsch seiner Pflicht widersprechen mochte.

Die Gestalt am Boden begann sich zu regen. Das Uebermaß plötzlicher Freude hatte Magdalena in momentane Ohnmacht versenkt, unter des Gatten heißem Kuß wich dieselbe bald. In seinen Armen — an seiner Brust erwachte sie zu dem vollen Bewußtsein ihres neugewonnenen Glückes: sie war bei ihm — sie durfte wieder in die geliebten Augen schauen, an die sie wachend und träumend in heißer Sehnsucht gedacht. Sie hatte kaum einen Gedanken dafür, daß dieses Wiedersehen ein Ende nehmen würde, daß Alexander ein Gefangener blieb, — oder wenn sie es dachte, so richtete sie sich auf an der gläubigen Zuversicht, seinen Kerker sprengen zu können durch die Allmacht ihrer Liebe.

Alexander hob sie empor und trug sie zu dem Steinsitz, setzte sich ihr zur Seite und ihr blondes Haupt an seine Brust lehnend, bat er mit leise vibrierender Stimme:

„Und nun erzähle mir, mein süßes Weib, welches Wunder dich herbeigeführt hat in diesen Kerker, wo ich gerade an Gott und Menschen verzweifelnd deiner dachte?"

„Ja, ein Wunder ließ mich dich finden", flüsterte die junge Frau, innig an seine Brust geschmiegt; „aber ehe ich dir alles erzähle, laß mich dir zuvor ein hohes Glück verkünden: Du hast ein Kind, mein Alexander, einen holden, lieblichen Knaben, endlich ist der Augenblick gekommen, wo ich es dir sagen kann, ich habe ihn an jedem Tage unter Tränen von Gott erfleht, laß mich von seiner Gnade hoffen, daß auch die Stunde kommen wird, wo ich ihn in deine Arme legen darf!"

Sie schwieg überwältigt. Er riß sie an sein Herz, wild — krampfhaft, auf ihre Stirne fiel ein heißer Tropfen, der erste, den die stolzen Augen des Gefangenen seinem herben Schicksal gegönnt. In seinem Herzen kämpften Schmerz und Lust bei dem Gedanken an sein Kind, von dessen Dasein der Vater nichts gewußt. Aber nicht lange gab sich Alexander der schrankenlosen Herrschaft seiner Empfindungen hin, er wollte nicht die kostbaren Minuten des Widersehens verlieren, die sein Weib gewiß mit schweren Opfern erkauft.

In gedrängter Kürze gab ihm Magdalena nun einen Abriß der vier Jahre, die sie getrennt von ihm verlebt. Erschüttert vernahm er das grausame Schicksal, das seines Vaters wilder Haß dem edlen Priester bereitet, soweit Magdalena selbst davon zu sagen wußte.

„Nach jenem Schreckenstage", fuhr sie mit leiser Stimme fort, „der mich mit meinem jungen Beschützer erschöpft und todesmatt in die Hütte des alten Mannes führte, die Kasimier Boronows liebevolle Fürsorge zum Asyl für mich ausersehen, verfiel ich in Folge der Angst und Aufregung in ein hitziges Fieber und lag während langer Monate in wilden Phantasien. In der Angst um mein Leben holte Paul, der treue Knabe, von weit her eine alte, wegen ihrer Wunderkuren vom Volke mit abergläubischer Verehrung betrachtete Frau herbei, die aus den heilkräftigen Pflanzen des Waldes, in dem sie in tiefer Verborgenheit lebte, ihre Tränke bereitete, mit denen sie den Kranken Genesung brachte. — Sie machte mich gesund, aber ich glaube, weniger durch die Kraft der Arzneien als durch die Hoffnung, die sie mir einzuflößen wußte. Sie erriet aus meinen Phantasien mein Geschick und versprach mir dann ihren Beistand.

Als ich soweit genesen, um die Reise ertragen zu können, nahm sie mich und Paul mit in ihre einsame Waldwohnung, wo ich vor jeder Nachforschung sicher war. Dort gebar ich einen Knaben, meinen kleinen, süßen Alexander! Laß mich nicht versuchen, dir die schmerzliche Seligkeit zu schildern, die mich durchströmte, wenn ich ihn in meinen Armen hielt — ich wußte ja nicht einmal, ob sein Vater noch lebte.

Die brennende Sehnsucht, dich zu suchen, dein Schicksal zu erforschen, und wenn möglich, dich zu befreien, verzehrte mich fast und ließ mich nicht ruhen bei Tag und Nacht. Mit blutendem Herzen riß ich mich endlich los von meinem Liebling, den ich ja bei der mitleidigen alten Kräutersammlerin in guter Obhut wußte und ging in Verkleidung nach Petersburg.

Ueberall, wo ich hoffen konnte, etwas über dein Schicksal zu erfahren, trat ich in Dienst, um immer wieder enttäuscht und hoffnungslos zu meinem Kinde zurückzukehren.

Mit wunder Seele lehrte ich es den Vaternamen aussprechen und für seinen unglücklichen Vater beten; ich vermochte nicht ohne Tränen die süße Kinderstimme zu hören, in das täglich lieblicher werdende Gesichtchen zu schauen, in dem ich dein Bild wiederfand! — Es war eine lange, lange, dunkle Nacht, in der nur ein Stern — die traute Hoffnung endlichen Wiedersehens — mir leuchtete. — Er betrog mich nicht. Die einsame Waldhütte liegt ungefähr in der Mitte zwischen Petersburg und dieser Festung. Bei einem ihrer Samaritergänge erfuhr nun meine Beschützerin zufällig, daß ungefähr um die Zeit deines rätselhaften Verschwindens unter starker Eskorte ein junger Staatsgefangener hierher gebracht worden war.

Es war nur eine schwache, trügerische Spur, aber ich klammerte mich daran, wie der Ertrinkende an den Strohhalm. Mein treuer Kundschafter Paul brachte in Erfahrung, daß der alte Schließer hier einen Diener brauche — ich nahm nun diese männliche Kleidung und — hier bin ich, um entweder dich zu befreien oder, dein Schicksal teilend, dir nahe zu sein!"

Aus ihren schönen Augen blitzte heiliger Liebesmut, als sie ihren kurzen Bericht, der doch die ganze Opferfähigkeit des treuesten Herzens enthüllte, endend, mit hoffendem Lächeln in des Gatten bewegtes Antlitz blickte.

In Alexanders Zügen zuckte es seltsam, Worte fand er nicht, nur der heiße Kuß, den er auf die schlanken, von harter Arbeit entstellten Hände drückte, verriet, was er empfand. Da — die junge Frau schreckte empor aus des Gatten Armen — ein Laut des Entsetzens entfuhr ihre erbleichenden Lippen: dort in der mit lautem Knarren sich öffnenden Tür stand plötzlich, wie eine Erscheinung der alte Schließer!

(Fortsetzung folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

„Daily Mail" meldet aus Soeul zur inneren Lage in Korea: Zahlreiche kleine Rebellionen kommen im Innern des Landes vor. Die Hauptstraßen von Soeul und Tsingian seien sehr unsicher.

„Standard" meldet aus Schanghai: Der Mikado werde sich in den nächsten Tagen mit dem Militär-Hauptquartier nach Korea begeben.

„Daily Chronicle" meldet aus Tokio: Das Gefecht von Tschöngschu fand zwischen dem ersten Regiment der Baikalkosaken und der japanischen berittenen Kaisergarde statt. Die Kosaken zogen sich zurück mit einem Verlust von 8 Toten.

Aus Schanhaikwan wird gemeldet: Die Japaner hoffen bestimmt, Niutschwang von der Landseite her innerhalb 8 Tagen einzunehmen.

Die Japaner, die entschlossen sind, die Sperrung der Einfahrt des Hafens von Port Arthur durchzusetzen, haben 26 alte Schiffe zu diesem Zwecke requiriert. 6 Schiffe sollen auf einmal versenkt werden.

Der russische Dampfer „Malaja" ist mit 6 Offizieren und 268 Mann, darunter 150 Verwundeten das bei Port Arthur gesunkenen Kreuzers „Warjag" in Konstantinopel eingetroffen.

Die japanische Patronenfabrik zu Sasebo ist, wie aus Tokio, 29. März, telegraphiert wird — am Sonntag in die Luft geflogen. Vier Handwerker wurden getötet.

Da das Kabel zwischen Port Arthur und Tschifu unterbrochen ist, gelangen keine direkte Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz mehr nach Tsingtau.

„Daily Mail" berichtet aus Soeul: Außerhalb des Bereichs der japanischen Bajonette ist das Land in einem Zustand völliger Anarchie. Selbst die Hauptstraße von Soeul nach Piöng-Yang ist gefährlich. Die Tonghaks sind koffen russenfreundlich; sie erklärten, binnen kurzer Zeit alle ihre Anhänger mit einem Kennzeichen auf der Handfläche versehen zu wollen. Alle Fremden oder Christen, die dieses Zeichen nicht tragen, werden dem Tode verfallen sein. Solange die Japaner die Oberhand haben, können die Tonghaks nicht viel machen. Sind die Japaner aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wird die Lage sehr kritisch werden.

Aus Soeul wird berichtet: Im japanischen Hauptquartier wird erklärt, daß fortan kein Treffen auf koreanischem Boden mehr möglich sei, da der japanische Vormarsch in Massen die Rückkehr der Russen absolut verhindere. Diese hätten ihre neuen Befestigungen schon außerhalb Koreas begonnen. — Die letzten Nachrichten aus Nordkorea lauten dahin, daß die Japaner in drei Kolonnen vorrücken und den Jalufluß nördlich von Andschu erreicht haben. Die Russen haben das nördliche Ufer des Jalu besetzt und sich hier stark verschanzt. Hier geht das Gerücht, daß ein japanisches Infanterieregiment in den Hinterhalt geraten ist und vernichtet wurde.

* * *

Ueber den Tod der Baronin von Franck in Port Arthur wird aus Kharbin folgendes nach Paris telegraphiert:

Baron v. Franck, der die Funktionen eines Untersuchungsrichters in Port Arthur versieht, traf heute, 29. März, in Kharbin ein. Herr v. Franck erzählte folgende Einzelheiten über das wirklich entsetzliche Schicksal, das ihn seiner Frau beraubte. Frau v. Franck war mit einem Fräulein Vulievitsch, einer Polin gleich ihr, in der Stadt zum Tee eingeladen. Sie hielt sich gewöhnlich in Dalny auf und war gerade an diesem Tage nach Port Arthur gekommen. Als die Eingeladenen gerade am Teetisch saßen, schlug die Granate in das Haus ein. Baronin v. Franck wurde buchstäblich in Stücke gerissen, der Kopf wurde ihr vom Rumpfe getrennt. Ihre Begleiterin, Frl. Vulievitsch, die neben ihr saß, wurde entsetzlich verletzt, sodaß sie unmittelbar nach ihrer Ueberführung ins Hospital starb. Der Hausherr, ein Gerichtsbeamter, wurde auf seinem Stuhle sitzend tot aufgefunden, ohne daß man äußere Zeichen einer Verletzung wahrnahm. Er war gestorben, als wäre er durch einen elektrischen Schlag getroffen. Das Haus bot den Anblick furchtbarster Zerstörung.

Lokales.

Bocholt, den 2. April.

✉ Herr Landrat Bucholtz schied am gestrigen Tage aus dem Staatsdienste. Im Inseratenteil dieses Blattes verabschiedet sich der Herr Landrat aus dem erwähnten Anlaß von den Kreis-Eingesessenen, bei denen er sich ein freundliches Gedenken gesichert hat. Mögen dem geschätzten Beamten, der 34 Jahre lang den Kreis Borken verwaltete, und in diesem langen Zeitraume mit außerordentlichem Erfolge die Wohlfahrt des Kreises nach jeder Richtung hin zu fördern suchte, im wohlverdienten Ruhestande noch recht viele glückliche Jahre beschieden sein!

Theater. In den nächsten Tagen wird das Ensemble des Bonner Stadttheaters in der „Rotenburg" ein Gastspiel geben, das moderne Schauspiel „Der Strom" von Max Halbe. Dieser hat, wie man vielfach in Zeitungen lesen kann, ein Werk geschaffen, dessen kraftwirkende, spannende Handlung das Publikum von Minute zu Minute in Stimmung hielt, die sich am Schluß jeden Aktes in tosenden Beifall auflöste. Die Geschichte von dem trotzigen Deichhauptmann, der von Verbrechen zu Verbrechen schreitet, um sein Erbe beieinander zu halten, der Frau und Brüder tyrannisiert, weil ihm seine heimatliche Scholle ans Herz gewachsen ist, der aber auch den Gewalten des Eisganges auf der Weichsel trotzt, um diese Heimat vom Untergang zu bewahren, diese Geschichtchen, diese lebenswahren Gestalten, die uns einen vollen Blick in ihr Inneres schauen lassen, greifen ins Herz, und so ist dem Schauspiel „Der Strom" der wahre künstlerische Erfolg treugeblieben in jeder Stadt, in der es bisher aufgeführt wurde. In Berlin wurde das Werk etwa bis jetzt fünfzigmal, in Köln zwanzigmal aufgeführt, in München hat es achtzig Aufführungen erlebt. Es sei noch erwähnt, daß die Künstlerschaft Bonns, die uns das Werk bringt, dasselbe wegen anderer kontraktlicher Verpflichtungen nur einmal zur Aufführung bringen kann.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 31. März. Nach hier über Sydney eingegangenem Telegramm des Gouverneurs von Neu-Guinea, Hahl, ist der australische Schoner „Will" auf den Admiralitätsinseln von Eingeborenen genommen. Die Besatzung ist teilweise getötet. Europäer sind nicht darunter. Die Bestrafung erfolgt durch den Kreuzer „Condor". Ferner ist auf der Durouinsel (nördlich vom Kaiser Wilhelmsland) die Station der Firma Hernsheim u. Co. überfallen, wobei der Händler Reimers und 2 Chinesen getötet wurden. Die Strafexpedition erfolgt nach Rückkehr des Gouvernementsdampfers „Seestern", der augenblicklich zwecks Dockungen in Hongkong liegt.

— **Königsberg**, i. Pr. 31. März. Eine Feuersbrunst äscherte in dem Kirchdorf Posseffern (Reg.-Bez. Gumbinnen) fünfzehn Gehöfte und fünfzig Gebäude ein. Die Kirche wurde gerettet. Mitverbrannt sind zwei Kinder und ein siebzigjähriger Mann.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

In Messina nahm der Kaiser heute Morgen mit einem Teile der Herren seines Gefolges und der Offiziere der „Hohenzollern" an Bord der Jacht das heilige Abendmahl, welches Militäroberpfarrer Goens austeilte. Regen und Hagelböen wechselten mit Sonnenblicken, welche die Terrasse der Stadt mit den grünenden Hügeln im Hintergrunde in etwas freundlicherem Lichte zeigten.

Als die „Hohenzollern" am Dienstag vor Gaeta lag, veranstalteten die Einwohner Gaetas am Abend bei Vollmond am Ufer einen Lampionzug unter Musikbegleitung und brachten dem Kaiser Ovationen dar; die Musik spielte wiederholt die deutsche und die italienische Nationalhymne. Der Kaiser ließ Stadt und Gebirge mit den vier Scheinwerfern des „Friedrich Karl" beleuchten. Gestern früh begann die Fahrt südwärts die Küste entlang. Am Vormittag begegnete das italienische Geschwader den kaiserlichen Schiffen. Am Mittag wurde Capri passiert. Kaiser Wilhelm sandte durch Flaggensignal einen Gruß an die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Bei kühlem Wetter fuhren die Schiffe Abends 6 Uhr an Stromboli vorüber. Nach 9 Uhr lief die „Hohenzollern" unter dem Salut der Geschütze in den Hafen von Messina ein und machte an der Boje fest. Der Kreuzer „Friedrich Karl" ankerte draußen auf See und kam erst heute Morgen ein. Es herrscht starker Regen und Wind. Die Stadt trägt reichen Fahnenschmuck.

Pilgerfahrt nach Lourdes
vom 26. April bis 4. Mai 1904.

Der vom Deutschen Lourdesverein organisierte, Jubiläums-Pilgerzug zu Ehren der unbefleckten Gottesmutter findet im Anschluß an die belgische Pilgerfahrt statt. Die Abfahrt ist Dienstag, den 26. April, Morgens von Köln aus, Ankunft in Lourdes Mittwoch Abend, Rückfahrt von Lourdes am 3. Mai, Ankunft in Köln am 4. Mai gegen Abend.

Der Preis beträgt für Hin- und Rückfahrt

v. Köln	3. Kl. 57,10,	2. Kl. 86,50,	1. Kl. 132,— M.
v. Aachen	„ „ 54,80,	„ „ 82,80,	„ „ 126,40 „
v. Büttich	„ „ 52,—,	„ „ 79,—,	„ „ 122,— „

Den Anmeldungen sind nach dem 1. April 4 M. für arme Kranke beizufügen; bis zum 15. April kann das eingezahlte Geld zurückverlangt werden. Das Komitee besorgt auf Wunsch ein Unterkommen im Preis von 5—8 M. pro Tag. Anmeldungen nehmen bis zum 7. April entgegen:

Aachen: Kaufmann Frz. Lauffs, Gr. Kölnstraße, Dr. Carret, Hartmannstraße. Bochum: Buchhändler Herm. Neumann. Bonn: Pfarrer Ludwigs. Coblenz: J. Hammerstein, Josefstraße 28. Düsseldorf: Prof. Dr. Schmitz, Brehmstraße 1. Dortmund: Cl. Schoolan, Humboldstraße. Essen: Pfarrer Bornewasser und Kaufmann Franz Troost. Köln: Gerichtssekretär B. Stock, Berlich 5, Paramentengeschäft Wefers, Domvikar Wellenberg, Laurenzplatz. Mainz: prakt. Arzt Dr. Th. Schrohe. Mülheim Rh.: Pfarrer Obenthal. Münster i. W. Albert Erbhütter, Salzstraße. Neuß: Kaufmann Schillings. Rindschleiden (Luxemburg): Pfarrer Baustert.

Die Krankenmeldungen nimmt entgegen: Pfarrer Neuman, Münst-Titz; alle Geldsendungen: Verlagsbuchhändler A. Riffarth, M.-Gladbach.

Die Ehe. **Aufklärungen und Ratschläge für Erwachsene, besonders für Braut- und Eheleute.** Mit oberhirtlichem Imprimatur. 2. Auflage (6. bis 10. Tausend). Donauwörth, Buchhandlung L. Auer. Preis in elegantem Leinwandband Mk. 3.— = K 3.60. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Verfasser will Brautleute und junge Eheleute über die in das Eheleben und das sexuelle Gebiet einschlagenden Verhältnisse belehren. Er geht hierbei von der allzu wahren Voraussetzung aus, daß diese gewünschte und oft notwendige Belehrung vielfach in sogenannten populärmedizinischen Büchern gesucht wird, welche durch die Art und die Objekte ihrer Enthüllungen eher Schaden als Nutzen stiften. Für diese nicht selten sehr bedenklichen Quellen will er Ersatz schaffen durch ein Buch, welches — vollständig frei von jeglicher unangebrachten Prüderie — alles bietet, was Erwachsene, besonders Frauen und Mütter, wissen dürfen und wissen müssen. Im einzelnen handelt das Buch von der Art und Weise, wie Kinder über sexuelle Gegenstände aufzuklären seien, über Pupertät und Jugendsünden, über Brautstand und Ehe, über Kindersegen Schwangerschaft und Geburt, über Kinderpflege und endlich über Krankheiten der Ehegatten — alles in edler, durchaus dezenter Sprache. Selbstverständlich setzt es ernste, reife Leser voraus und ist vor Unberufenen zu schützen. Die beigefügte Druckerlaubnis des Augsburger Ordinariats dient dem Buche zur Empfehlung. So stehen auch wir nicht an, zu sagen: In jeder Familie soll das Buch „Die Ehe" als ein tüchtiger Ratgeber sich vorfinden und von jenen Familienmitgliedern fleißig zu Rate gezogen werden für die es geschrieben ist, dann wird das Buch die beabsichtigten guten Früchte zeitigen.

Marienburger Geld-Lotterie. Daß die sich großer Beliebtheit erfreuenden Marienburger Lose a 3 Mark wieder rasch ausverkauft sein würden, ließ sich voraussehen; kommen doch dabei durch die günstige Verteilung der Hauptgewinne, Treffer von 60 000 Mark, 50 000 Mark, 40 000 Mark, 30 000 Mark, 20 000 Mark und weitere 8835 Geldgewinne von 10 000 Mark bis herab zu 10 Mark zur Auslosung. So lange der geringe Vorrat noch reicht, sind die Marienburger Lose a 3 Mark bei dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, und bei den bekannten hiesigen Verkaufsstellen zu haben. Man beeile sich, denn die Ziehung findet bereits den 14., 15. und 16. April im Rathause zu Danzig öffentlich statt.

Verlagsanstalt BENZIGER & CO., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Für Erstkommunikanten.

Erstkommunikanten-Büchlein. Verfaßt von einem Priester der Diözese Chur. In zweifarbigem Druck. 320 Seiten. Format IV. 63×101 mm. Gebunden in mehreren eleganten Einbänden von Mk. 0,80 bis Mk. 5,60.

In diesem Büchlein ist die erste hl. Kommunion besonders berücksichtigt, auch für die öffentliche Feier geeignete Andacht angesetzt; aber daneben sind noch so viele für den Jüngling und die Jungfrau passende Gebete und Andachten aufgenommen, daß der Erstkommunikant noch lange Jahre gern nach dem Büchlein greifen wird

Reichhaltiger Oster-Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Mein schönster Tag. Von Joh. Ev. Hagen, Priester. Belehrungen und Gebete für die Jugend, besonders für die Kommunikantenkinder. I. Ausgabe. 640 Seiten. Format VI. 71×114 mm. Gebunden von Mk. 1,05 bis Mk. 2,80.

Ein Buch, das den besten seiner Art zugerechnet werden darf. Der hochw. Herr Verfasser versteht und kennt wie wenige das Herz der aufwachsenden Jugend, und ihm ist es in gleicher Weise in hohem Maße gegeben, zu diesem Herzen zu reden.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gottesdienst-Ordnung.

Ostern.

St. Georg.

4 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Prozession um die Kirche.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Predigt; darnach Vesper.
(4 Uhr ist keine Andacht.)

Anmerkung. Am Karsamstag und an den beiden Ostertagen wird ein Pater im Beichtstuhl aushelfen.

Liebfrauen.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
½8 und ½9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
Die ½7 Uhr-Messe fällt aus.
8 Uhr hl. Messe.
½10 Levitenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittagsandacht fällt aus.)

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

Während der Ferien fällt der Gottesdienst aus.

Ostermontag.

St. Georg.

6 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Vesper.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

6, ½8 und ½9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messe.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; Abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienstordnung
für Rhede.

Am **Ostertage** ist 4 Uhr die Aufnahme des Kreuzes; darauf das erste Hochamt und nach demselben ist die zweite (stille) Messe; 8½ Uhr ist die dritte Messe; 9½ Uhr ist die Osterprozession und gleich darauf das feierliche Levitenamt. Nachmittags ½3 Uhr ist Vesper mit Predigt.

Ostermontag sind hl. Messen um 6 Uhr, 6½ Uhr, 9 Uhr; um 10 Uhr das Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr Vesper.

Am **weißen Sonntage** ist die erste Kommunion der Kinder; 6 Uhr ist die erste hl. Messe, 7 Uhr die Kindermesse; 9 Uhr stille Messe und 10 Uhr feierliches Hochamt und Predigt.



National-Registrier-Kassen

schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:

Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen**, sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**

— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** — 209 verschied. Arten, von 40 Mk. an.

Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.

Jeder 300 000 Stück im Gebrauch.
Prospekt u. Beschreibung kostenlos.
Hubert Hamacher, Duisburg.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **M. Hoeck**, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Von **Freitag, den 1. April cr.**, ab befindet sich unser Geschäftslokal

Nordstrasse 2,
Ecke Markt.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.



In gewohnter Vollendung
präsentieren sich unsere
Frühjahrs-Neuheiten
in
Schuhwaren.
Die vornehme Eleganz
der neuen Modelle für
Herren und Damen
wird noch übertroffen
durch die bequeme Paßform
sämtlicher Façons und durch die
enorme Haltbarkeit.

Siehols
Schuhwarenhaus,
4 Ravardistraße 4.

Zoll-Inhaltserklärungen
empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**

Nachdem ich 34 Jahre lang den Kreis Borken verwaltet habe, trete ich mit dem heutigen Tage von meinem Amte zurück. Während dieser langen Zeit haben stets alle Behörden, Beamte und Kreiseingesessene meine Tätigkeit in zuvorkommendster Weise unterstützt. Ich spreche denselben für dieses mir so reichlich bewiesene Wohlwollen meinen aufrichtigsten,

verbindlichsten Dank

aus und schliesse daran die Bitte, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen, wie ihnen solches meinerseits für immer gesichert ist.

Borken, den 31. März 1904.

Bucholtz,
Landrat und Geheimer Regierungsrat.

Diejenigen Handwerker, Gewerbetreibenden und sonstigen Bürger,

welche sich für die neue **Haushaltungsschule** interessieren bezw. ihre Töchter hinschicken wollen, werden zu einer Besprechung im oberen Saale des Gesellenhauses auf

Mittwoch, 6. April, Abends 8½ Uhr,

ergebenst eingeladen.

Bocholt, den 2. April 1904.

Richter, Pfarrer.

Zur Kinder-Kommunion

empfehle:

Gebet- und Erbauungsbücher

in tadellosen, modernen Einbänden.

(Nameneindruck gratis.)

Kommunion-Andenken

in jeder Ausführung, als:

Bilder, Kruzifixe, Statuen, Rosenkränze 2c.

in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Karl Wissing,
Langenbergstr. 10.

Grosses Lager in Farben,

trocken und in Oel gerieben.

Kalk, Bläne und Grün. Weißquasten, Pinsel, in jeder Größe und Preislage.

Bimssteine.

Bronzen in allen Nuancen.

ff. Bernstein-Lacke in Büchsen, fertig zum Streichen, über Nacht trocken.

Spiritus-Lacke, Möbel-Lacke, Bohner-Masse, Ofen-Lack.

Farben, Oele, Pinsel.

☛ Oel- und Wasserfarben werden nach Muster angefertigt. ☚

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchst. 3, gegenüber der Pfarrkirche.

Gartensämereien und Blumensamen

empfiehlt unter Garantie hoher Keimkraft zu den ☛ billigsten Preisen ☚

KARL HENIN,

Nordstr., Langenbergstr.-Ecke.

Gelegenheitskauf für Braut-Ausstattungen!

Verschiedene bessere Einrichtungen

Schlaf-, Wohnzimmer und Salons

in massiv Eichen, Nußbaum und Mahagoni

zu Ausnahme-Preisen

wegen bevorstehendem Umbau resp. Vergrößerung meiner Geschäftsräume.

Bei ganzen Ausstattungen
hoher Rabatt.

Lieferung nach auswärts franko, eventl. Reise vergütet.

J. Korkhoff, Wesel.



Auf den Weiden des Rittergutes Ringenberg werden Rinder zum weiden angenommen.

Ringenberg. **Joseph Welsing.**

Rotenburg.

Ostermontag von Nachmittags 4½ Uhr ab:

Großer Ball.

Entree 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Karten sind im Vorverkauf a 75 Pfg. in der Rotenburg zu haben.

Rotenburg.

Mittwoch, den 6. April 1904,
Abends 8 Uhr:

Gastspiel des Bonner Stadttheater-Ensembles

unter Leitung von **Julius Türk.**

Novität! Novität!

DER STROM.

Schauspiel in drei Aufzügen von Max Halbe.

Nur einmalige Aufführung.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2,00 Mk., I. Platz 1,75 Mk., II. Platz 0,80 Mk. **Karten im Vorverkauf:** Sperrsitz 1,50 Mk., I. Platz 1,25 Mk., sind in der Buchhandlung von J. & A. Temming und im Theaterlokal zu haben.

Restaurant Bayrischer Hof.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meiner Restauration noch eine **Spezial-Stehbierhalle (½ Liter Bier 15 Pfg.),** sowie einen

Separat-Branntwein-Ausschank.

☛ Es gelangt nur erste Qualität Bier und Branntwein zum Ausschank. ☚

Um geneigten Zuspruch bittet

B. Künne.

Gleichzeitig empfehle meine neu renovierte **Kegelbahn** zur gefl. Benutzung.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld.

Kapital 54250000 Mark. Reserven ca. 16 Mill. Mark.

Filialen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,

empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

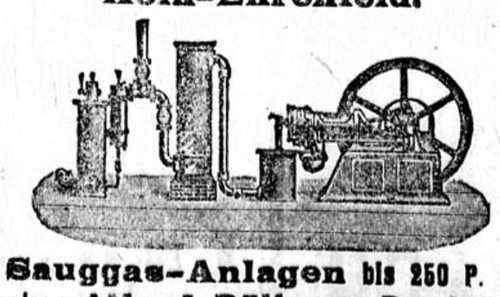
Ludwig Hallon, Uhrmacher,
Bocholt, Ravardistr. 24,

empfiehlt für Kommunikanten:

Uhren aller Art, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen **unter Garantie. Kreuze, Halsketten, Uhrketten, Ohrringe, Broschen, Ringe 2c. in den neuesten Genres.** ☛ Reparaturen schnell und billig.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,
Köln-Ehrenfeld.

Gasmotoren.



Benzinmotoren.

Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.

Vertreter: **Alfred Böttger, Dortmund.**

Restauration

„Zum steifen Arm".

Ostermontag:

Grosses Militär-Konzert.

Frühkonzert 11¼ Uhr. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entree frei. ☛ **Entree frei.**

Achtungsvoll

Jos. Grosswiele.

Restauration Wilmes,

Neutor.

An den beiden Feiertagen:
Auftreten des Herrn

Anton Weber

mit seinem ganzen Ensemble.

Jeden Vormittag MATINEE.

Militär frei.

Es ladet freundlichst ein

Franz Wilmes.

Die Schuhwaren-Handlung von

H. van Zütphen,
Bocholt, Langenbergstr. 3,



empfiehlt ein **großes Lager in Schuhwaren aller Art** zu den **billigsten Preisen.**

Anfertigung nach Maß, sowie **Reparaturen prompt und billig.**

Einrahmen

von

Bildern und Brautkränzen,

sowie das

Einbinden von Büchern

besorgt schnell und billigst

Herm. Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Großer Ausverkauf wegen Umbau.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Größtes Lager fertiger Betten von **anerkannt guter** Qualität in allen Preislagen zu

äusserst niedrigen Preisen.

Große schwere Jacquard-Schlafdecken zu 2.00 Mk.
Steppdecken zu 2.80 Mk.

Königstr. 10 **Heinr. Eising,** Königstr. 10.

Aeltestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Zur Kinder-Kommunion

empfehle

Gebet- und Erbauungsbücher

in tadellosen modernen Einbänden.

(Namen-Eindruck gratis.)

Kommunion-Andenken

in großer Auswahl äußerst billig.

HERM. DECKERS,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Geschlagene Schüppen, Hacken und Planierschaufeln

empfiehlt in altbekannter Güte unter Garantie

Neustrasse 7, **Karl Theben,** Neustrasse 7.

Volksverein für das katholische Deutschland.

Oeffentliche Volks-Versammlung in Rhede

am Ostermontage, den 4. April, Nachmittags 4 Uhr im Saale Jos. Röfsing.

Alle katholischen Männer und Jünglinge herzlich willkommen.

Redner: Herr Reichstagsabgeordneter **Euler,** Berlin,
Herr Sekretär **Lensing,** Bocholt.

Rhede, 25. März 1904.

Die Vertrauensmänner.

HETTLAGE

Bielefeld **Münster i. W.** **Hamm i. W.**

empfiehlt für Frühjahr und Sommer 1904:

Herren-Paletots und Ulster neueste Schnitte und Stoffe in jeder Preislage 17.00—52.00 Mk.

Herren-Anzüge, Neuheiten in jeder Stoffart. Tadellose Paßform, feinste Verarbeitung 10.00—64.00 Mk. Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge.

Jünglings-Anzüge, für jedes Alter passend, in jeder Preislage 6.00—32.00 Mk. Jünglingspaletots, Jünglingsulster.

Knaben-Anzüge, neueste Blusen- und Jackenform, offen und hochgeschlossen, mit kurzen und langen Hosen 2.00—25.00 Mk. Knabenfriedsen für das Alter von 1½—3 Jahren.

Leichte Lodenjoppen und Jagdjoppen, beste wetterfeste Qualitäten in vielen neuen Facons 3.00—24.00 Mk.

Havelocks, Jagd-, Touristen- und Radfahr-Capes nach neuestem Verfahren wasserdicht imprägniert 7.50—38.00 Mk.

Gummimäntel u. Pelerinen, Oelzeugmäntel u. Pelerinen, Lederkleidung für Sport und Jagd.

Herren-Beinkleider in Riesenauswahl, beste Verarbeitung, neueste Schnitte in 8 verschiedenen Oberweiten . . . . 2.00—20.00 Mk.

Herren-Westen in großartiger Ausmusterung. Fantasiewesten 3.00—14.00 Mk. Weiße Westen 2.50—12.00 Mk.

Herrenhüte und Mützen.

Spezial-Abteilung: Damen-Konfektion.

In allen Größen, Längen und Weiten.

Damen-Jacketts, anschließend und halbanliegend, Blusen und Boleros, sehr flotte Facons, in Reps und Seide von 6.00—55.00 Mk.

Damen-Jacketts, etwas längere Facons, in sehr großer Auswahl 12,50—95,00 Mk.

Frauen-Paletots aus prima Stoffen, mit reichen und einfachen Garnierungen, alle Weiten 18.00, 27.00, 38.00 Mk. usw.

Schwarze Kragen und farbige Capes, hübsche kleidsame Facons in großen Sortimenten, 6.75, 9.00, 14.00 Mk. usw.

Regen-Paletots, in halbschweren und imprägnierten Stoffen in allen modernen Farben, 9.75, 14.00, 19.00 Mk. usw.

Kostüme, reizende, aparte Facons in allen Stoffarten, hübsch garniert, 13.50, 18.00, 24.00, 30.00 Mk. usw.

Kostüm-Röcke, in unerreicht großer Auswahl, immer ca. 400 Stück auf Lager, 2.95, 3.75 bis 60.00 Mk.

Kinder-Paletots u. Capes, in reizenden, kleidsamen Facons, in allen Stoffarten, allen Größen, reich garniert.

Blusen, Wolle, Mousseline, Seide, in prachtvollen Facons, enorme Auswahl.

Unterröcke, neu aufgenommen, in Waschstoffen, Lüstre, Moire, Seide, in allen Weiten, auch für starke Damen passend. 1.50, 2.10, 3.50 Mk. usw.

Auswahlsendungen erfolgen franko gegen franko. Erforderliche Maßangabe: „Ganze Oberweite, unter den Armen gemessen, Brustbreite, Rückenbreite und Länge."

Meine Auswahl ist die größte!

Meine Neuheiten sind schön und geschmackvoll.

Jedes Stück

tadellos und vollendet in Schnitt und Paßform.

H. HETTLAGE,

Ludgeristrasse 77—78. Münster i. W. Marienstrasse 1.

Größtes Spezial-Geschäft der Bekleidungs-Branche.

Meine Preise
sind streng fest und die billigsten.

Die Bedienung ist aufmerksam, koulant und reell.

Verkauf nur gegen Bar.

Auf zum Jagdschloß!

Ostermontag:

Eröffnung der Kegelbahn

verbunden mit Preiskegeln.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Föcking.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister 6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Ein Kolonat,

circa 70 Morgen groß, guter Roggenboden, belegen in Nähe zweier Chausseestrecken des Kreises Ahaus, ist unter günstigen Bedingungen und bei geringer Anzahlung unterhändig von mir zu kaufen.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Ottenstein i. W. **C. Garming, vereideter Auktionator.**

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)

Barmen
Neuerweg 40

Berlin-Cöln-Düsseldorf-Hamburg London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

Außer meinem beliebten

Bayrisch und Lagerbier

empfehle von heute ab

feinstes Pilsener Bier.

Dasselbe, **aus erstklassigem Malz und feinsten böhmischen Hopfen hergestellt,** ist sehr pikant und bekömmlich und vom Original-Pilsener kaum zu unterscheiden.

Bemerke noch, daß meine sämtlichen Biere absolut rein sind und **nur aus Hopfen und Malz ohne jeden Zusatz** hergestellt werden.

Dampf-Bier-Brauerei Tangerding,

Stenern bei Bocholt.

Isolirungen

werden schnell, exakt und billigst ausgeführt.

Ferdinand Herzog.

— — — Telephon 128. — — —

Kath. Arbeiter-Verein.

Ostermontag, 11½ Uhr: Exercitanten-Zusammenkunft.

Eröffnung der Kegelbahn.

Die Vereinsmitglieder werden aufmerksam gemacht, daß etwaiger

Wohnungs-Wechsel

dem **Senior** mitzuteilen ist.

Der Vorstand

Borromäusverein St. Joseph.

Bücherwechsel
für Teilnehmer und Leser
Ostersonntag 11 Uhr,
für Mitglieder statt Dienstag
Ostermontag 11—11½ Uhr.

Jeden Sonntag
ff. Sahnetorte
im Anschnitt.
Konditorei u. Café-Restaur. E. Loens.

Maurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.
Gemahlene **Dalli-Seife**
Unentbehrlich für Wäsche u. Hausputz.